

■ „Endlich kann ich auch außerhalb meines Büros mit meinen Kollegen effektiv arbeiten“, freut sich Klaus Merker. Der Manager in einem großen Consulting-Unternehmen für High-Tech leitet zwei Teams. Eins in Frankfurt und ein weiteres in New York. Bisher war das mobile Arbeiten für den Berater tagsüber eher auf die Sprachverbindung mit dem Handy beschränkt. „Wenn ich dann abends im Hotel war, konnte ich mich zwar mit unserer alten Remote-Lösung via ISDN in unsere Firmenzentrale einwählen, aber zeitkritische Themen erst verspätet bearbeiten. Außerdem schlägt eine Verbindung über die Telefonleitung aus dem Hotel in New York nach Deutschland schon mal mit 50 Dollar zu Buche.“ Klaus Merker ist nicht der Einzige, der für dieses Problem eine Lösung sucht.

Denn immer mehr Firmen wollen ihre mobilen Mitarbeiter effizient, kostengünstig und sicher an das Unternehmensnetzwerk anbinden. Viele von ihnen verbringen mehr Zeit außerhalb des Büros als am Schreibtisch. Für eine bessere Anbindung

dieser Business-Nomaden hat T-Systems den Mobile Corporate Access (MCA) entwickelt. Er bietet einen flexiblen, individuellen und sicheren Weg zum Unternehmensnetz.

Nahtlose Integration

MCA löst gleich mehrere Probleme. Mobile Corporate Access ist ein global verfügbarer Zugang zum Unternehmensnetz. Er ist eine echte Ende-zu-Ende-Lösung und stellt den Unternehmen aus einer Hand sämtliche benötigten Funktionen für den Zugriff zur Verfügung: Einwahl, Zugangsnetze, Benutzerauthentifizierung, Verschlüsselung, Abrechnung, Service. Der Vorteil: Bei Betrieb, Service, Management, Hardware, Software und Updates hat das Unternehmen nur einen Ansprechpartner und damit klare Verantwortlichkeiten. Das bringt neben der nahtlosen Sicherheit auch präzise Kalkulierbarkeit und vollkommene Kostentransparenz. Die Software bietet eine ein-

Auf Langstreckenflügen immer up to date

Mit Mobile Corporate Access von T-Systems selbst über den Wolken online.



heitliche Benutzeroberfläche, ist intuitiv zu bedienen und steuert den gesamten Einwahl- sowie Verbindungsprozess. Eine Datenbank mit lokalen Internetprovidern zeigt nach Eingabe von Land und Ort die Einwahlmöglichkeiten. Zugleich enthält sie auch alle eventuell für eine Einwahl erforderlichen Parameter. Stets ist maximale Sicherheit gewährleistet: Egal mit welchen Zugangsschutzmaßnahmen das Unternehmen arbeitet, ob mit der Kombination Username/ Passwort, einer Securitycard oder einem Einmalpasswort (OTP).

Mobile Corporate Access arbeitet IP-basiert. Alle Funktionen werden vom sicheren und hochverfügbaren Telekom Global Net von T-Systems und über hochwertige internationale Partnernetze bereitgestellt. Somit bietet berechtigten Mitarbeitern jeder Internet-Anschluss zugleich Zugang zum Firmennetz. Damit sind im Mobile Corporate Access praktisch alle erdenklichen Zugangsmedien gebündelt: Einwahl über analoges Modem

oder ISDN, T-DSL, W-LAN (zum Beispiel über Hot-Spots), GSM, GPRS und auch UMTS.

Neuerdings behält der Manager sogar im Flugzeug den Kontakt zur Firma. Wenn es beispielsweise nach New York geht, nutzt er nämlich den Hot Spot Access im Flugzeug, den immer mehr Fluggesellschaften ihren Passagieren zur Verfügung stellen. Sie sind in der Luft live mit dem Intranet verbunden, lesen E-Mails, fragen Produktionsstände ab und nehmen online letzte Vertragsänderungen vor.

Kapazität wie am Boden

Notebooks finden dazu Anschluss über Wireless-LAN oder teilweise über die integrierten Ethernet-Buchsen an den Sitzen. Das Netzwerk an Bord bietet jene Kapazität, mit der manche mittelständischen Unternehmen arbeiten: Vier Kilometer Kabel, neun Switches und fünf Wireless Access Points setzt die Lufthansa beispielsweise für ihre

Maschine „Sachsen Anhalt“ ein. Über eine Kundenkennung von T-Systems baut die MCA-Software die Verbindung auf. Weil T-Systems auch hier das Billing übernimmt, muss sich der Reisende um nichts kümmern. Der Dienst wird über die reguläre T-Systems-Rechnung abgerechnet, eine zeitintensive Nachberechnung – beispielsweise über die Reisekosten des Mitarbeiters – entfällt.

Bis Ende des Jahres werden ein Dutzend Fluggesellschaften mit mehr als 100 Maschinen dieses Angebot an Bord führen. Für Klaus Merker wird mit dieser Technik die Zeit in der Luft zur Arbeitszeit: „Das Intranet über den Wolken nimmt vor allem dem Langstreckenflug seinen Schrecken“, sagt Merker. „Früher hatte man an Bord zwar vor- und nachgearbeitet, blieb aber vom aktuellen Geschehen abgeschnitten. Dank MCA und der integrierten Nutzung des Hot-Spot-Angebotes im Flugzeug kann ich nun unterwegs in laufende Prozesse eingreifen und bleibe fortwährend informiert.“



Grenzenlose Freiheit über den Wolken:
Selbst im Flugzeug lassen sich mit
Mobile Corporate Access Daten
empfangen oder versenden. So wird das
Arbeiten auf langen Flügen effektiver.

